



DOWNLOAD

Sebastian Barsch

Einfach und klar: Die BRD von 1949–1990

Arbeitsblätter und Test für Schüler mit
sonderpädagogi-
schem Förderbedarf

VORSCHAU



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU

Die Bundesrepublik Deutschland von 1949–1990

Die Bundesrepublik Deutschland gibt es auch heute noch. Von 1949 bis 1990 war sie allerdings kleiner als heute, da sie nur aus dem westlichen Teil des geteilten Deutschlands bestand.

Die Bundesrepublik unterschied sich von der DDR in vielen Bereichen. In der Bundesrepublik gab es freie Wahlen, eine freie Wirtschaft und die Menschen konnten reisen, wohin sie wollten. Dies war in der DDR nicht so.



Die Bundesrepublik Deutschland (1949–1990)

Die Bundesrepublik war und ist ein Staat, der aus mehreren Bundesländern besteht. Die Bundesregierung macht Politik für das gesamte Land. Jedes Bundesland hat aber auch noch eine eigene Regierung. Diese wird alle vier bis fünf Jahre gewählt. Die Landesregierungen der einzelnen Bundesländer sind vor allem für diese Bereiche zuständig:

- Kindergärten und Schulen
- Polizei
- Rundfunk und Fernsehen

Die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland war von 1949 bis 1990 Bonn. Heute ist die Hauptstadt Berlin.

Aufgabe

Worin unterschieden sich Bundesrepublik und DDR? Kreuze die beiden richtigen Antworten an.

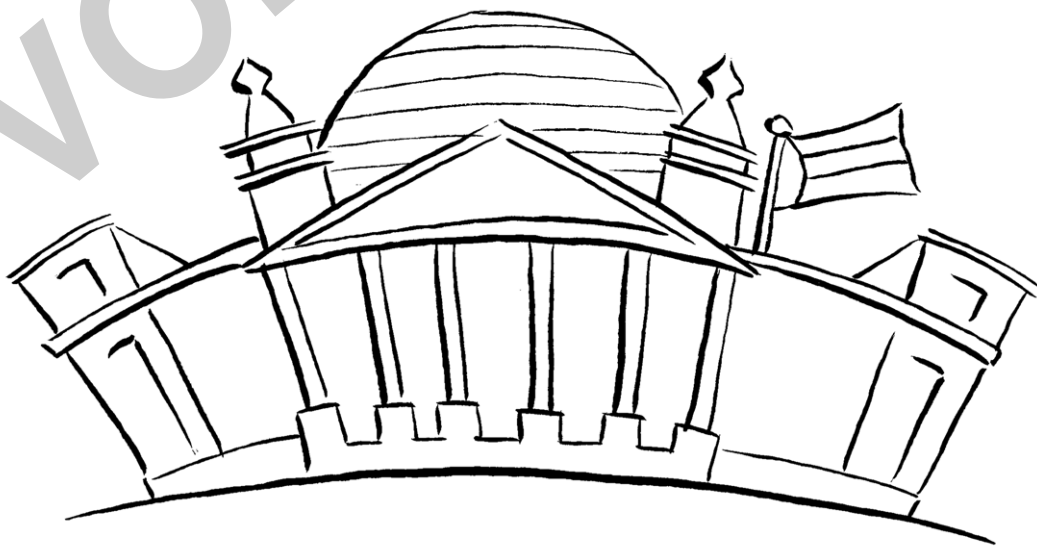


- In der Bundesrepublik gab es freie Wahlen, in der DDR nicht.
- In der DDR gab es freie Wahlen, in der Bundesrepublik nicht.
- Die Bürger der Bundesrepublik konnten reisen, wohin sie wollten.
- Die Bürger der DDR konnten reisen, wohin sie wollten.
- In der Bundesrepublik gab und gibt es keine Bundesländer.

Parlamentarische Demokratie – das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine parlamentarische Demokratie. Demokratie heißt „Herrschaft des Volkes“. In einer Demokratie entscheidet die Bevölkerung durch Wahlen, wie die Regierung gebildet wird. Bei den Wahlen werden Personen oder Parteien als Stellvertreter für die Bevölkerung gewählt. Die Parteien, die in einer Wahl gewonnen haben, bilden in der Regel auch die Regierung. Diese besteht in der Bundesrepublik aus dem Bundeskanzler und den Ministern. Die Regierung erlässt Gesetze. Sie wird dabei aber von den Politikern kontrolliert, die die Wahl nicht gewonnen haben. Diese Politiker bilden die Opposition*. Zusammen bilden alle gewählten Politiker den Bundestag. Dieser wird auch als Parlament bezeichnet. Zur Durchsetzung seiner Interessen benötigt der Bundeskanzler die Unterstützung des Parlaments. Dies verhindert, dass es in der Bundesrepublik einen Alleinherrscher gibt. Der Bundeskanzler kann also keine Entscheidungen treffen, ohne die anderen politischen Vertreter einzubeziehen.

* Die Opposition bilden die Parteien, die nicht die Mehrheit der Stimmen bekommen haben.



Aufgaben

1 Parlamentarische Demokratie – Was heißt das?

Kreuze die richtigen Antworten an.



a) Was heißt Demokratie?

- | | |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Herrschaft der Könige | <input type="checkbox"/> Herrschaft der Bauern |
| <input type="checkbox"/> Herrschaft des Volkes | <input type="checkbox"/> Herrschaft des Bundeskanzlers |

b) Wer regiert in Deutschland?

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ein Kaiser | <input type="checkbox"/> die Regierung mit dem Parlament |
| <input type="checkbox"/> ein General | <input type="checkbox"/> der Bundeskanzler |

c) Wie wird man Politiker?

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Man wird Politiker,
wenn die Eltern auch
Politiker sind. | <input type="checkbox"/> durch Wahlen |
| <input type="checkbox"/> durch Auslosen | <input type="checkbox"/> durch eine Ausbildung |

2 In einer Demokratie gibt es keine Alleinherrscher. Ist das gut oder schlecht? Überlegt erst alleine und besprecht euch dann mit eurem Partner. Schreibt eure Überlegungen auf und begründet sie.



Es ist gut, dass es keinen Alleinherrscher gibt, weil

Es ist nicht gut, dass es keinen Alleinherrscher gibt, weil

Parteien und Wahlen

Fast alle Politiker in der Bundesrepublik sind Mitglied in einer Partei. In einer Partei versammeln sich diejenigen, die ähnliche politische Ansichten haben. In der Bundesrepublik Deutschland gab es zur Zeit der Teilung Deutschlands sehr viele Parteien. Die fünf größten Parteien hatten viele Mitglieder und wurden oft gewählt. Es gab auch noch viele kleinere Parteien. Die vier bzw. fünf großen, noch heute bestehenden bundesweiten Parteien waren: CDU, CSU*, SPD, FDP und Die Grünen.

Alle Parteien wollen die Menschen dazu bringen, sie zu wählen. Sie wollen die Menschen daher davon überzeugen, dass sie das Land nach einer Wahl im Interesse der Wähler regieren würden.

Jede Partei hat ein Parteiprogramm. Darin steht, was die Partei tun möchte, wenn die Menschen sie wählen. Das nennt man Wahlversprechen.

* Die CDU und die CSU arbeiten eng zusammen. Die CSU gibt es seit 1945 nur in Bayern. Dort gibt es keine CDU.

Aufgaben

1 Von welchen Parteien hast du schon einmal gehört? Kreuze an.



CDU

CSU

FDP

SPD

Bündnis 90 / Die Grünen



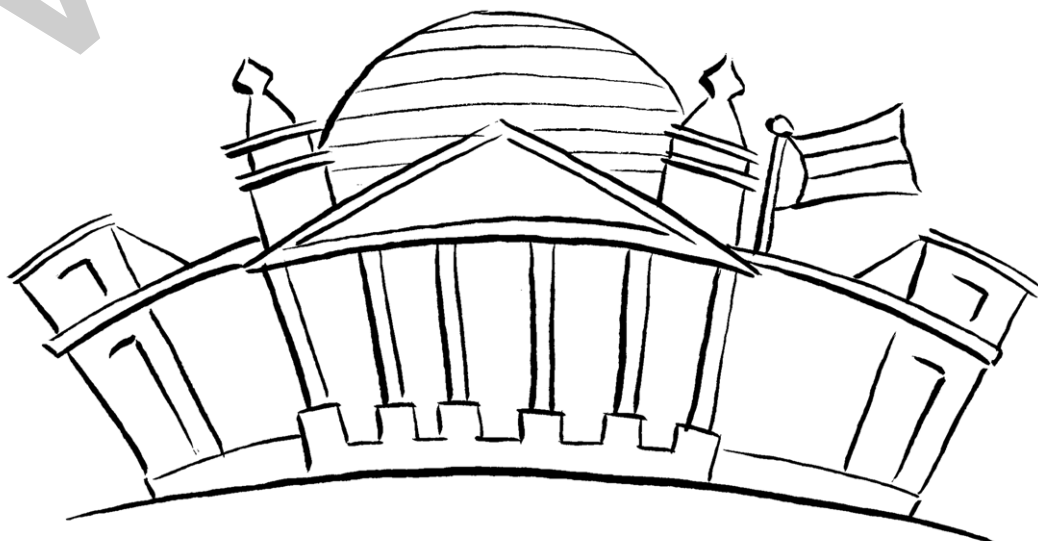
2 Gehe auf die Internetseite der Bundeskanzlerin:

<http://www.bundeskanzlerin.de>

Finde heraus, welche Bundeskanzler es in der Bundesrepublik von 1949 bis 1990 gab. Schreibe auch auf, zu welcher Partei sie jeweils gehörten und von wann bis wann sie regierten.



Name des Bundeskanzlers	Partei	Regierungszeit von wann bis wann?



Soziale Marktwirtschaft – Arbeit und Wirtschaft

Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann in Westdeutschland der Wiederaufbau der Wirtschaft. Fabriken wurden wieder aufgebaut und die Arbeitslosigkeit sank. Viele Menschen verdienten bald genug Geld, um ein gutes Leben führen zu können.

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es ein Wirtschaftssystem, das „Soziale Marktwirtschaft“ genannt wird. Ein anderes Wort dafür ist Kapitalismus. In einer sozialen Marktwirtschaft sind einzelne Betriebe und Firmen miteinander im Wettbewerb. Sie gestalten ihre Preise selbst und die Käufer entscheiden, ob sie die angebotenen Produkte kaufen oder nicht. Die einzelnen Firmen besitzen Eigentum und gehören meistens nicht dem Staat. Menschen dürfen frei wählen, welchen Beruf sie ergreifen möchten.



Der VW-Käfer aus dem Jahr 1951 wurde in viele Länder verkauft.

Der Staat gewährleistet, dass die Wirtschaft frei ist. Er regelt aber in bestimmten Punkten die Wirtschaft. Er sorgt dafür, dass keine Monopole* entstehen.

* Monopol bedeutet, dass es zum Beispiel für eine bestimmte Ware nur einen Anbieter gibt. Würde es nur eine Firma geben, die Brot verkauft, könnte sie sehr viel Geld dafür nehmen, weil niemand anderes billigeres Brot anbieten könnte.

Der Staat garantiert in einer Marktwirtschaft nicht, dass jeder einen Arbeitsplatz hat. Deswegen gibt es immer auch arbeitslose Menschen in diesem System. Diese werden durch Sozialleistungen (zum Beispiel Arbeitslosengeld) unterstützt.

Wichtig ist für die Bundesrepublik Deutschland der Handel mit anderen Ländern. Waren, die in Westdeutschland produziert werden, werden auch im Ausland verkauft. Dazu zählen zum Beispiel Autos.

Aufgabe

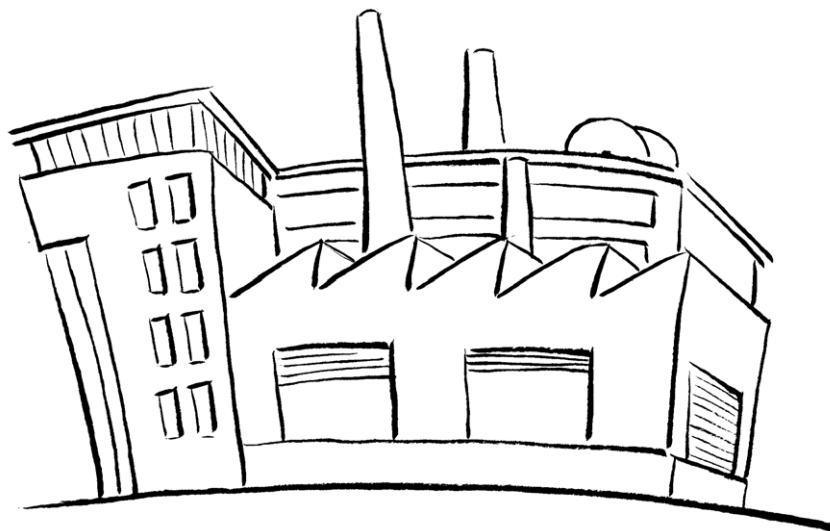
Fülle die Lücken.



Nach dem Ende des Zweiten _____ begann in Westdeutschland der Wiederaufbau der Wirtschaft. _____ wurden wieder aufgebaut und die _____ sank. Viele Menschen verdienten bald genug _____, um ein gutes _____ führen zu können.

In der _____ Deutschland gibt es ein Wirtschaftssystem, das „Soziale Marktwirtschaft“ genannt wird. In einer sozialen Marktwirtschaft sind einzelne _____ und _____ miteinander im Wettbewerb. Ein anderes Wort für soziale Marktwirtschaft ist _____ . Sie gestalten ihre _____ selbst.

Die einzelnen Firmen besitzen Eigentum und gehören meistens nicht dem _____ .



Das „Wirtschaftswunder“

Die Wirtschaft Westdeutschlands erholte sich nach dem Zweiten Weltkrieg schnell wieder. Der Wohlstand in der Bevölkerung stieg rasch an. Während des Krieges und in den ersten Jahren danach mangelte es an Vielem. Ab den 1950er-Jahren gab es dann immer mehr zu kaufen. Die Supermärkte füllten sich mit einer großen Auswahl an Waren. Viele Menschen konnten es sich nun auch leisten, in den Urlaub zu fahren.

Die Lebensbedingungen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg also schnell wieder besser. Manche Menschen sprachen daher von einem „Wirtschaftswunder“. Das „Wunder“ wurde aber auch durch die Hilfe befreundeter Länder möglich. Diese erließen der Bundesrepublik Schulden, gaben dem Land Kredite und belieferten es mit Waren.

Ab den 1950er-Jahren kamen auch viele Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland, um hier zu arbeiten. Besonders viele Menschen kamen aus Italien und Spanien, später auch aus der Türkei. Die Menschen kamen unter anderem, weil die deutsche Politik sie eingeladen hatte, hier zu arbeiten.



Werbung aus dem Jahr 1950

Aufgaben



1 Richtig oder Falsch? Kreuze an.

	Richtig	Falsch
Die Wirtschaft wuchs nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik schnell.		
In der Bundesrepublik gehörten die Fabriken dem Staat.		
In einer sozialen Marktwirtschaft verhindert der Staat, dass es Monopole gibt.		
Das Wirtschaftswunder fand vor dem Zweiten Weltkrieg statt.		
Firmen aus der Bundesrepublik verkauften ihre Waren in viele Länder.		
In einer sozialen Marktwirtschaft gibt es keine Arbeitslosen.		
In einer sozialen Marktwirtschaft bestimmt der Staat, welche Berufe die einzelnen Bürger ergreifen.		

2 In vielen westdeutschen Städten gibt es heute viele Menschen, die türkische oder italienische Wurzeln haben. Warum ist das wohl so? Schreibe auf.

Es gibt hier viele Menschen mit türkischen und italienischen Wurzeln, weil _____

Die Deutsche Mark – das Geld in der Bundesrepublik Deutschland



D-Mark aus dem Jahr 1948

Im Jahr 1948 wurde in Westdeutschland und in Westberlin eine neue Währung* eingeführt: die Deutsche Mark (abgekürzt D-Mark oder DM). Eine D-Mark bestand aus 100 Pfennigen. Sie war in der Bundesrepublik Deutschland bis 2001 Zahlungsmittel. Danach wurde die D-Mark durch den Euro abgelöst.

* Währung ist das Geld, mit dem in einem Gebiet bezahlt wird.

Die D-Mark wurde offiziell nur in der Bundesrepublik genutzt. Aber auch in der DDR konnte man bestimmte Dinge mit ihr bezahlen. Das war allerdings illegal.



Ausgabe der D-Mark in Essen, 1948

Die D-Mark war eine stabile Währung. Das heißt, dass sie nicht schnell an Wert verlor. Die Preise für Waren änderten sich nur langsam.

Aufgabe

Suche im Internet nach dem Begriff „Deutsche Mark“. Welche Münzen gab es? Welche Banknoten (Geldscheine) gab es?



Alltag und Freizeit

In Westdeutschland gingen in den 1950er- und 1960er-Jahren mehr Männer als Frauen arbeiten. Frauen blieben meistens zu Hause und kümmerten sich um den Haushalt und die Kinder. Bis 1976 hatten Männer sogar das Recht, die Berufstätigkeit ihrer Frauen zu verbieten. Erst danach durften Frauen selbstbestimmt einen Beruf ergreifen.

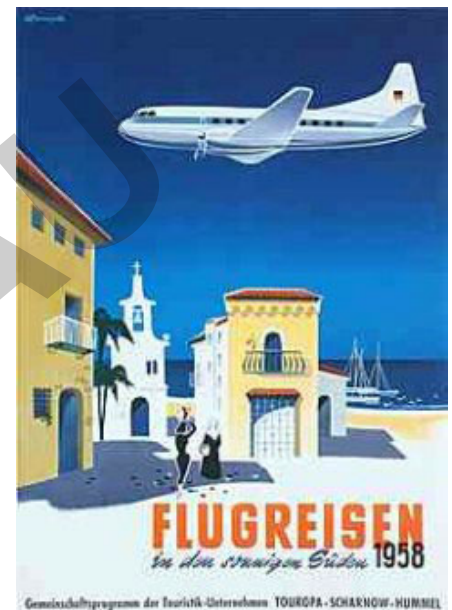
Ab den 1950er-Jahren begannen die Menschen mehr zu reisen. Italien wurde ein beliebtes Urlaubsland für Menschen aus Westdeutschland. Es gab auch immer mehr Möglichkeiten, mit dem Flugzeug ins Ausland zu fliegen. Fliegen war damals aber noch viel teurer als heute. Nur wenige Menschen konnten sich das leisten.

Die Menschen hörten wie heute Musik, gingen ins Kino oder ins Theater. Wichtig war der Einfluss von US-amerikanischer und britischer Musik und Filmen auf die westdeutsche Kultur. Dies hatte mehrere



Elvis Presley

Gründe: Zum einen war Westdeutschland mit diesen Ländern verbündet. Zum anderen gab es viele Soldaten aus den USA oder Großbritannien, die in der Bundesrepublik stationiert waren. Ein berühmter Soldat, der eine Zeit lang in Westdeutschland lebte, war Elvis Presley. Er war ein weltbekannter US-amerikanischer Sänger in den 1950er- und 1960er-Jahren.



Werbung für Flugreisen, 1958

Aufgaben

1 Was stimmt? Kreuze die richtigen Sätze an.

- Ein beliebtes Urlaubsland für Westdeutsche war Russland.
- Ein beliebtes Urlaubsland für Westdeutsche war Australien.
- Ein beliebtes Urlaubsland für Westdeutsche war Italien.
- Ein beliebtes Urlaubsland für Westdeutsche war Venezuela.

- In Westdeutschland wurde auch viel US-amerikanische Musik gehört.
- Elvis Presley war ein berühmter US-amerikanischer Musiker.
- Die meisten Menschen spielten in ihrer Freizeit Computerspiele.
- Es gab keine Kinos in Westdeutschland.

2 Bist du schon verreist? Wenn ja, wohin? Schreibe auf.

3 Aus welchen Ländern kommt die Musik, die du gerne hörst?
Schreibe auf.
